

November 2012

### L'ESPERANCE-Kinderdorfkalender 2013

Liebe Freunde der Waisenkinder, der Armen und der Mission,

derzeit trägt L'ESPERANCE in den verschiedenen Projekten für etwa 440 Waisen Verantwortung. Jedes unserer Waisenkinder hat seine ganz eigene, meist tragische Lebensgeschichte. Unser stellvertretender Kinderdorfleiter aus Kigarama, sandte uns im Oktober einen Lebensbericht eines neu aufgenommenen Kindes, die ich sehr bewegend fand:

Ein junges Ehepaar, das in der Nachbarschaft des l'ESPERANCE-Kinderdorfes in Kigarama in Ruanda wohnte, führte bis zu einem schrecklichen Tag im Frühjahr 2012 ein einfaches aber zufriedenes Leben. Der Mann, Damascene, ein fleißiger Kleinbauer, beliebt bei den Nachbarn, sorgte für seine Frau Jacline und für den hübschen kleinen Sohn Vincent, der etwa eineinhalb Jahre alt war. An diesem Tag wachte Damascene früh auf. Er wollte Bretter herrichten. Nach dem Frühstück ging er wie üblich aus dem Haus, während Jacline das Mittagmahl vorbereitete und auf den kleinen Vincent aufpasste. Wie immer kam Damascene zum Essen nach Hause, begrüßte Frau und Kind und ging nach der Mahlzeit wieder, weil seine Arbeit noch nicht beendet war. Bis dahin war es ein Tag wie viele andere. Dann zog sich der Himmel mit dunklen Wolken zu, ein starker Wind kam



Vincent

auf. Es gibt in den Hügeln und Bergen über dem Kivusee im Osten Ruandas in der Regenzeit in jeder Woche mehrmals heftige Niederschläge, oft mit Gewitter verbunden. Als es anfang zu regnen, erinnerte sich Jacline, dass noch eine Ziege zum Fressen im Busch angebunden war. Obwohl Windböen Starkregen übers Land trieben, wollte sie die Ziege heimholen. Weil niemand da war, der auf Vincent hätte aufpassen können, packte sie ihn in ein Tragetuch auf ihren Rücken und rannte los. Es war ein Stück Weg bis zu dem ängstlich schreienden Tier. Es blitzte und donnerte als sie die Ziege losband, mit dem nassen, frierenden und weinenden Vincent auf dem Rücken. An der Tür ihres kleinen Hauses streckte sie ein Blitz nieder. Jacline war auf der Stelle tot. Auf wunderbarer Weise lebte Vincent. Er schrie, aber niemand hörte ihn im Sturm. Alle Nachbarn waren in ihren Hütten, erschrocken über den furchtbaren Donnerschlag. Als der Regen aufhörte kamen sie heraus und sahen mit Erstaunen, dass der Blitz einen Baum in Splitter zerschlagen hatte. Dann hörten sie ein Baby weinen. Ein Nachbar ging, um nachzuschauen und fand das schreiende Kind auf dem Rücken der am Boden liegenden Mutter. Er band Vincent los und drehte Jacline, in der Hoffnung, sie würde ein Lebenszeichen von sich geben. Der Nachbar rief um Hilfe, worauf mehrere Leute angerannt kamen. Aber der Blitz hatte die Frau erschlagen. Einer wusste, wo Damascene an der Arbeit war. Er rief ihm von weitem zu, er solle sofort nach Hause


kommen, es sei sehr wichtig. Um einen Schock bei ihm zu vermeiden, sagte er Damascene nicht, dass seine Frau tot sei. Als der sein Zuhause erreichte, sah er eine Menge weinender Menschen und brach schreiend über Jacline zusammen. Einige suchten ihn zu beruhigen. Es gab ja nichts mehr, was man hätte tun können. Die Mutter wurde beerdigt. Die Behörden fragten dann bei uns an, ob wir Vincent aufnehmen könnten. Der Vater ist arm, alleinstehend und nicht dazu in der Lage, für das Baby zu sorgen. Jetzt ist Vincent ein neues Familienmitglied im l'ESPERANCE-Kinderdorf. Er hat eine große Familie mit Brüdern und Schwestern. Die Freude, die er durch den Tod seiner Mutter verloren hat, sollte bald zurückkommen. Gott hat ihn in der schrecklichen Sekunde bewahrt. Vincent hat bis auf eine kleine Verbrennung an den Lippen keine Verletzungen. Wir hoffen, dass aus ihm einer der Menschen wird, die Zeugnis davon ablegen, wie gut Gott ist.

Ich möchte der l'ESPERANCE-Kinderhilfe danken, die einen Ort aufgebaut hat, wo Waisen aus dem Elend heraus eine hoffnungsvolle Zukunft bereitet wird. Möge Gott jeden segnen, der Anteil hat an diesem Ziel, indem er ihn in seinen Fähigkeiten wachsen lässt. Sein Name wird im ewigen Lebensbuch geschrieben stehen. Wir haben einen wunderbaren Gott. - Berichtet von Prince. (Prince kam nach dem Völkermord 1994 als Waisenkind zu uns. Inzwischen ist er verheiratet, hat zwei Kinder, ist stellvertretender Kinderdorfleiter. Übertragen von P. Kowoll)

Der beiliegende Kalender als kleines Dankeschön für die finanzielle Hilfe. In Not geratene Kinder wie Vincent brauchen unsere Fürsorge. So bitten wir auch weiterhin um Zuwendungen.

**Vielen Dank dafür!**

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

  
Matthias Kowoll



<b>Spendenkonto:</b> Sparkasse Hanau	<b>(BIC: HELADEF1HAN)</b>	<b>IBAN: DE17 5065 0023 0034 2222 24</b>
Postbank Ffm.	<b>(BIC: PBNKDEFF)</b>	<b>IBAN: DE98 5001 0060 0005 0106 01</b>
Hypo Salzburg	<b>(BIC: SLHYAT2S)</b>	<b>IBAN: AT98 5500 0000 0207 9011</b>
Postfinance AG Schweiz	<b>(BIC: POFICHBEXXX)</b>	<b>IBAN: CH68 0900 0000 8535 6215 9</b>